

**An die
Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder
des Ausschusses für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus**

nachrichtlich:

CDU-Kreistagsfraktion
GRÜNE-Kreistagsfraktion
SPD-Kreistagsfraktion
FDP-Kreistagsfraktion
AfD-Kreistagsfraktion
Gruppe im Kreistag DIE LINKE
Gruppe Volksabstimmung
Kreistagsmitglied Blank

Tischvorlage

**zur 13. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus
am 20.11.2023**

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

im Nachgang zu meiner Einladung anlässlich der o.g. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus übersende ich Ihnen noch nachfolgende Sitzungsunterlagen:

Öffentlicher Teil

Zu TOP 2.2:

Geänderte Beschlussvorlage für die Fortführung des Bündnisses für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg

Zu TOP 2.3:

Beschlussvorlage für die Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises am Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn

Zu TOP 2:

(2.4) REGIONALE 2025: Weiterentwicklung Erlebnisareal Burg und Museumsdorf
Windeck

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez. Kämmerling
(Schriftführerin)

Beschlussvorlage
für den
öffentlichen Sitzungsteil

| Gremium | Datum | Zuständigkeit |
|---|------------|---------------|
| Ausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus | 20.11.2023 | Entscheidung |

| | |
|---------------------------------------|--|
| Tagesordnungs- punkt | Fortführung des Bündnisses für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg |
|---------------------------------------|--|

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus fasst folgenden Beschluss:

Der Ausschuss stimmt der Fortführung des „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ für den Zeitraum 2024 – 2026 zu. Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen in 2024 zur Verfügung und sollen im Entwurf des Haushaltsplan 2025/2026 veranschlagt werden.

Erläuterungen:

Anfang 2011 wurde das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ gegründet. Ziel des Bündnisses ist es, gemeinsame verbindliche Antworten auf die Herausforderungen des demographischen Wandels für den Arbeitsmarkt in unserer Region zu erarbeiten und umzusetzen. Bündnispartner sind die Wirtschaftsförderungen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, die Agentur für Arbeit Bonn, die Jobcenter Bonn und Rhein-Sieg, die Industrie- und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg, die Handwerkskammer zu Köln, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, der Deutsche Gewerkschaftsbund Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg, das Kompetenzzentrum Bonn/Rhein-Sieg und die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg.

Im Mai 2014 wurde das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales in Berlin als „Innovatives Netzwerk 2014“ ausgezeichnet. Das Bündnis hat sich zu einem multidisziplinären Forum zum Thema

Fachkräfteentwicklung etabliert. Es ist gelungen, immer mehr Akteure für die Bedeutung der häufig abstrakten Themen „Demografie“ und „Fachkräfte“ zu gewinnen. Gleichzeitig ist heute das Bewusstsein dafür geschärft, dass die Lösung dieser Probleme eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist, die ein oder wenige Akteure alleine gar nicht lösen können.

Ein wichtiges Forum der aktiven Netzwerkarbeit bilden die „Frühstückstreffen“ und „Dämmerstreffen“ sowie der kontinuierliche Fachaustausch in den verschiedenen Handlungsfeldern.

Bis Ende 2014 wurde das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ als regionaler Strategieprozess vom Land NRW aus Mitteln des EFRE gefördert. Im Herbst 2014 wurde von allen Bündnispartnern beschlossen, das Bündnis weiterzuführen und die gemeinsam entwickelte Strategie weiter in die konkrete Umsetzung zu bringen. Die beiden Gebietskörperschaften Bonn und Rhein-Sieg-Kreis finanzieren hierzu gemeinsam eine halbe Projektstelle und die beiden Jobcenter, die Agentur für Arbeit sowie die IHK Bonn/Rhein-Sieg leisten ebenfalls einen festen finanziellen Beitrag. Alle weiteren Bündnispartner werden sich weiterhin ideell und auch finanziell mit einbringen.

Mit der Weiterführung und Weiterentwicklung der Bündnisaktivitäten hat die Region ein nachhaltiges Instrument für die aktuellen und die Zukunftsaufgaben im Kontext der arbeitsmarktpolitischen und demografischen Herausforderungen etabliert. Der Fachkräftemangel in nahezu allen Branchen ist das derzeit größte Hemmnis beim unternehmerischen Handeln. Insoweit ist die Existenz des regionalen „Bündnis für Fachkräfte“ von höchster Bedeutung.

Die Modalitäten sind in einer Zukunftsvereinbarung geregelt, die nach der politischen Entscheidung in vorgelegter Form für weitere 3 Jahre von allen beteiligten Akteuren unterzeichnet wird (**siehe Anhang 1**).

Die regionale Federführung bleibt auch zukünftig bei den Wirtschaftsförderungen des Rhein-Sieg-Kreises und der Stadt Bonn und in der fachlichen Zuständigkeit der Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg verankert.

Die notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 15.000,- € sind im Haushalt 2024 eingeplant.

Im Auftrag:

gez. Rosenstock

Anhang 1: Zukunftsvereinbarung

Haushalt:

I. **Haushaltsmittel sind veranschlagt bei:**

0.90.10.03

(Produktnr. bzw. Projektnr.)

II. **Ressourcenverbrauch (nur soweit nicht in Haushaltsplanung berücksichtigt):**

Personal:

| | Vollzeitäquivalente p.a. |
|--------------------|-----------------------------|
| Personalbedarf | |
| Personaleinsparung | |

Finanzen:

konsumentiv in €
pro Jahr (sofern dauerhaft)
bzw. pro Projekt

| | Aufwendungen | Erträge (negatives Vorzeichen) | Saldo | Zeitraum (ab...) (von...bis...) |
|-------------------|--------------|--------------------------------------|-------|--|
| Personalaufwand | | | | |
| Transferaufwand | | | | |
| sonstiger Aufwand | | | | |
| Abschreibungen | | | | |
| Gesamt: | | | | |

investiv in €
pro Maßnahme

| | Auszahlungen | Einzahlungen (negatives Vorzeichen) | Saldo | Umsetzungs- zeitraum (von...bis...) |
|---------------------------|--------------|---|-------|---|
| Baumaßnahmen/ Beschaffung | | | | |
| Grunderwerb | | | | |
| Gesamt | | | | |

Deckung ist innerhalb des Budgets gegeben

Die Bereitstellung zusätzlicher Mittel ist erforderlich

ENTWURF

Zukunftsvereinbarung der Partner des „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“

Anhang 1
zu Anlage 2
zu TO.-Pkt. 2.2

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlechter.

Das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ wurde im Dezember 2011 auf Grundlage einer langjährigen guten Kooperation zwischen den regionalen wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Akteuren gegründet. Bündnispartner sind die Agentur für Arbeit Bonn, der DGB Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg, die Handwerkskammer zu Köln, die IHK Bonn/Rhein-Sieg, die Jobcenter Bonn und Rhein-Sieg, das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Bonn/Rhein-Sieg, die Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg, die Wirtschaftsförderungen Bonn und Rhein-Sieg-Kreis und die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg.

Die Gesamtleitung des „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ wird wie bisher die Regionalagentur Bonn/Rhein-Sieg unter der Trägerschaft der Wirtschaftsförderungen Bonn und Rhein-Sieg-Kreis innehaben. Vor allem die operativen Aufgaben werden somit zentral koordiniert, organisiert und damit gemeinsam von den Gebietskörperschaften verantwortet.

Die Region Bonn/Rhein-Sieg gehört zu den weiterhin wachsenden und wirtschafts-stabilen Standorten Deutschlands. So bleibt es von großer Bedeutung, auch mittel- und langfristig ein ausreichendes und gut qualifiziertes Erwerbspersonenpotenzial für den regionalen Wirtschafts- und Arbeitsmarkt vorzuhalten.

Ausgehend von dem regionalen Handlungsplan aus dem Jahr 2013, hat sich auch für die aktuelle Arbeit des Bündnis für Fachkräfte, der dort festgelegte Handlungsrahmen bestätigt. In kontinuierlicher Weiterentwicklung in den Themenarbeitsgruppen wurden in verschiedenen Arbeitsformaten und multidisziplinären Teams, konkrete Projekte erarbeitet.

Dieses Kooperations- und Netzwerkmodell steht für eine besonders wirksame und effiziente Zusammenarbeit von wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Akteuren und wurde deshalb vom Bundesarbeitsministerium als „Innovatives Netzwerk“ bereits 2014 ausgezeichnet.

Seitdem und nach Beendigung der Projektförderung wird das „Bündnis für Fachkräfte“ durch die Bündnispartner auch finanziell unabhängig von Dritten fortgeführt.

Der dauerhafte Bestand ist für alle gleichermaßen von großem Wert weil,

- die Bündnispartner im strategischen Prozess der vergangenen Jahre gemeinsam Strukturen erarbeitet und zukunftsorientierte Lösungsansätze entwickelt haben.
- die Bündnispartner gemeinsam in der Verantwortung für die Umsetzung der bisher initiierten Strategien stehen.

ENTWURF

- durch die bisher erfolgreiche Zusammenarbeit das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg so in der Region verankert ist, dass der Fortbestand und das weitere Engagement der Bündnispartner "Gemeinsam für Lösungen zu sorgen" erwartet werden.
- das Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg hoch wirtschaftlich und sozial innovativ ist, da durch die effektive Vernetzung über die Bündnispartner hinaus und durch das Teilen von Know-how und Ressourcen Synergien und Leistungsangebote in der Region entstehen, die einen gesamtgesellschaftlichen Nutzen erbringen (Social Impact).

Ziele des „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“

- Die Entwicklung von Projekten zur Stärkung des Fachkräftemarktes und Fortentwicklung gemeinsamer Strategien zur Bewältigung aktueller Arbeitsmarktherausforderungen.
- Die Entwicklung wirksamer Netzwerke der Akteure sowie die Weiterentwicklung und qualitative Erweiterung des „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“.
- Die Weiterentwicklung und Vernetzung der unterschiedlichen Handlungsfelder und deren Aktivitäten.
- Die Einbindung weiterer Einrichtungen, insbesondere aus Wirtschaft, Wissenschaft sowie Stiftungen und andere Organisationen.
- Marketing und Kommunikation der Netzwerkaktivitäten.

Im Einzelnen gehören folgende Aufgaben dazu:

- Sicherstellung des kontinuierlichen Netzwerkmanagements
- Weiterführung der Strategieguppe zur operativen Steuerung des Bündnisses
- Fortführung und Weiterentwicklung der etablierten Dialogplattformen, wie z. B. die Frühstückstreffen und die Facharbeitsgruppen
- Weiterführung des Prinzips der Themenverantwortung durch die einzelnen Bündnispartner
- Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation der Bündnisaktivitäten inklusive Weiterführung und Pflege der Internetplattform

Ressourcen

Die Bündnispartner verpflichten sich, für die genannten Aufgaben weiterhin gemeinschaftlich Ressourcen in Form von Mittelzuweisungen und/oder geldwerten Leistungen zur Verfügung zu stellen.

Die Wirtschaftsförderungen der Bundesstadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises werden weiterhin die Leitung für das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ und der

Strategiegruppe wahrnehmen; die Wirtschaftsförderung der Bundesstadt Bonn hat hierbei die koordinierende Rolle. Für das Netzwerkmanagement weist die Bundesstadt Bonn für den Zeitraum 2024-2026 eine halbe Personalstelle aus. Der Rhein-Sieg-Kreis wird sich im Zeitraum von 2024-2026 mit einem jährlichen Betrag von 15.000,- Euro an den Personalkosten beteiligen. Die Stadt Bonn und der Rhein-Sieg-Kreis verpflichten sich vorbehaltlich der Verabschiedung des Haushaltes zur Kostenübernahme der halben Personalstelle. Die Jobcenter Bonn und Rhein-Sieg, sowie die Agentur für Arbeit und die IHK Bonn/Rhein-Sieg werden sich im Zeitraum vom 2024-2026 mit einem jährlichen Betrag in Höhe von jeweils 5.000,- Euro beteiligen. Daraus werden öffentlichkeitswirksame Aktivitäten und Kampagnen wie z.B. Frühstückstreffs und die „Perspektive: Langes Leben“ finanziert. Hierüber wird die Bundesstadt Bonn mit den vorgenannten Vertragspartnern gesonderte Vereinbarungen abschließen.

Auf dieser Grundlage erklären die unterzeichnenden Bündnispartner ihren gemeinsamen Willen, das „Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg“ weiter fortzusetzen, zu entwickeln und dauerhaft in der Region zu verankern.

Bonn, im November 2023

**ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.**

Katja Dörner, Oberbürgermeisterin

RHEIN SIEG
KREIS 

Sebastian Schuster, Landrat

 **Bundesagentur für Arbeit**
Agentur für Arbeit Bonn

Stefan Krause, Vorsitzender der Geschäftsführung

**Kreisverband
Bonn/Rhein-Sieg**



Bernd Weede, Vorsitzender des Kreisvorstandes

Handwerkskammer
zu Köln



Garrelt Duin, Hauptgeschäftsführer



Dr. Hubertus Hille, Hauptgeschäftsführer



Günter Schmidt, Geschäftsführer



Anja Roth, Geschäftsführerin



Oliver Krämer, Hauptgeschäftsführer



Martina Schönborn-Waldorf, Leiterin

01.2 Wirtschaft

Beschlussvorlage
für den
öffentlichen Sitzungsteil

| Gremium | Datum | Zuständigkeit |
|---|------------|---------------|
| Ausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus | 20.11.2023 | Entscheidung |

| | |
|---------------------------------------|--|
| Tagesordnungs- punkt | Beteiligung des Rhein-Sieg-Kreises am Nachhaltigkeits-HUB Region Bonn |
|---------------------------------------|--|

| |
|----------------------------|
| Beschlussvorschlag: |
|----------------------------|

Der Ausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus fasst folgenden Beschluss:

Die Wirtschaftsförderung des Rhein-Sieg-Kreises wird zukünftig inhaltlich mit dem Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn zusammenarbeiten.

Hierzu wird die Verwaltung mit dem Nachhaltigkeits-Hub einen entsprechenden Vertrag entwerfen und in der nächsten Ausschusssitzung zur Beschlussfassung vorlegen.

| |
|-----------------------|
| Erläuterungen: |
|-----------------------|

Der Rat der Bundesstadt Bonn hat im Juni 2021 den Beschluss gefasst, bis 2023 einen Nachhaltigkeits-Hub zu konzipieren und mit konzeptionellen Akteuren umzusetzen. In dieser Konzeptphase wurde die Fokussierung auf die Zielgruppen Unternehmen, Selbstständige, Start-Ups, konzeptionelle Akteure und Akteure außerhalb der Wirtschaft gelegt. Zu den konzeptionellen Akteuren, die in die Konzeptphase mit eingebunden sind, gehören neben dem Rhein-Sieg-Kreis folgende Institutionen:

- Universität Bonn
- Digital Hub Region Bonn AG
- Sustainable at Work
- IHK Bonn/Rhein-Sieg

- iu Internationale Hochschule Bad Honnef
- Kreishandwerkerschaft Bonn/Rhein-Sieg
- Sustainable Development Goals Action Campaign
- UNEP, CMS
- Alanus Hochschule
- Handwerkskammer zu Köln
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- Bonn4Future
- Bonnalliance
- Telekom
- SWB

Anhand einer Kickoff-Veranstaltung sowie einem anschließenden Workshop wurde die Zielsetzung des Nachhaltigkeits-Hubs konkretisiert. Diese ist es **Neugründungen und Start-Ups, aber auch bestehende Unternehmen bei der Umsetzung von nachhaltigen Geschäftsmodellen und Produkten zu inspirieren, unterstützen und begleiten**. Hierfür sind zudem sechs Handlungsfelder für den Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn herausgearbeitet worden:

1. Vision, Mission und Ziele
2. Vernetzung von Akteuren und Multiplikatoren
3. Kommunikationsstrategie
4. Beratungs- und Informationsangebote für Start-ups und Bestandsunternehmen
5. Veranstaltungsangebote
6. Fördermöglichkeiten, Finanzierung und Fundraising

Bei der Umsetzung dieser sechs Handlungsfeldern versteht sich der Nachhaltigkeits-Hub nicht nur als Anlaufstelle, sondern ebenfalls als ein physischer Ort der Vernetzung, wo Fachkompetenz gebündelt ist. Er soll der erste Anlaufpunkt in der Region für die Transformation werden. Hierzu hat die Wirtschaftsförderung der Bundesstadt Bonn mit dem Digital Hub Region Bonn AG einen Partnervertrag zur Nutzung der Räumlichkeiten des Digital Hub am Bonner Bogen abgeschlossen.

Für den Nachhaltigkeits-Hub wird vorläufig keine eigene Rechtsform angedacht, sondern ist zunächst als Projektinitiative auf die Umsetzung seiner Ziele fokussiert. Daher gibt es keinen rechtlich vorgeschriebenen Aufsichtsrat oder ein Kuratorium, das Ziele festlegt und die Aufgabenerfüllung überwacht.

Um ein verbindliches Commitment zur Zusammenarbeit der konzeptionellen Akteure mit dem Nachhaltigkeits-Hub zu bekunden, ist der Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung beabsichtigt. Der Rhein-Sieg-Kreis wird hierfür keine finanziellen Mittel bereitstellen, sondern sich inhaltlich einbringen und aktiv an der Umsetzung des Nachhaltigkeits-Hubs beteiligen. Hierunter fällt nach jetzigem Stand:

- Benennung und Entsendung einer/eines Vertreters/in zu den regelmäßigen Partnertreffen
- Übermittlung von relevanten, eigenen Veranstaltungen oder Beratungs- und Informationsangebote aus dem Rhein-Sieg-Kreis zur Veröffentlichung auf der Microsite des Nachhaltigkeits-Hubs
- Bewerbung der Aktivitäten des Nachhaltigkeits-Hubs in eigenen Publikationen
- Bereitstellung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen des Nachhaltigkeits-Hubs

Als Gegenleistung würde der Nachhaltigkeits-Hub den Rhein-Sieg-Kreis als Unterstützer/Kooperationspartner auf der Microsite des Nachhaltigkeits-Hubs als auch auf Veröffentlichungen abbilden.

Im Auftrag

gez. Rosenstock

Anhang 1: Präsentationsfolien zum Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn

Anhang 2: Projektbeschreibung des Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn

...ein reichhaltiges
Ökosystem der
nachhaltigen
Wirtschaft!

- UN-Klimasekretariat, 150 NGOs, Dialogplattform für nachhaltige Entwicklung
- Wissenschaftliche Einrichtungen mit starker Kompetenz und Ausrichtung hinsichtlich Nachhaltigkeit
- Globale Konzerne, Produzenten, Handwerk, Mittelstand, Start-Ups mit Fokus auf nachhaltiges Wirtschaften
- Zivilgesellschaftliche Akteure
- ...

Entstehung des Nachhaltigkeits-Hubs bis heute

- **Beschluss des Rates der Stadt Bonn im Juni 2021**
 - Die Stadt Bonn richtet einen Nachhaltigkeits-Hub ein und stellt dafür einen Betrag von 250.000 Euro als Anschubfinanzierung bereit.
 - Dabei sollen die Möglichkeiten einer privatrechtlichen und öffentlichen Konstruktion für den Hub mitbedacht und abgewogen werden.
 - In diese Abwägung sollen Akteure aus der Bonner Gründungsszene und andere relevanten Akteuren einbezogen werden.
- Konzeptionsphase in der Verwaltung im Sommer 2021, Entscheidung zur Fokussierung auf die Zielgruppe Wirtschaft
- Einladung an knapp 20 Akteure, mit uns das Vorhaben zu präzisieren. Prozess erfolgte in vier Arbeitstreffen, davon zwei Workshops. Das Ergebnis: eine detaillierte Projektbeschreibung.

Die bisherigen konzeptionellen Akteure...



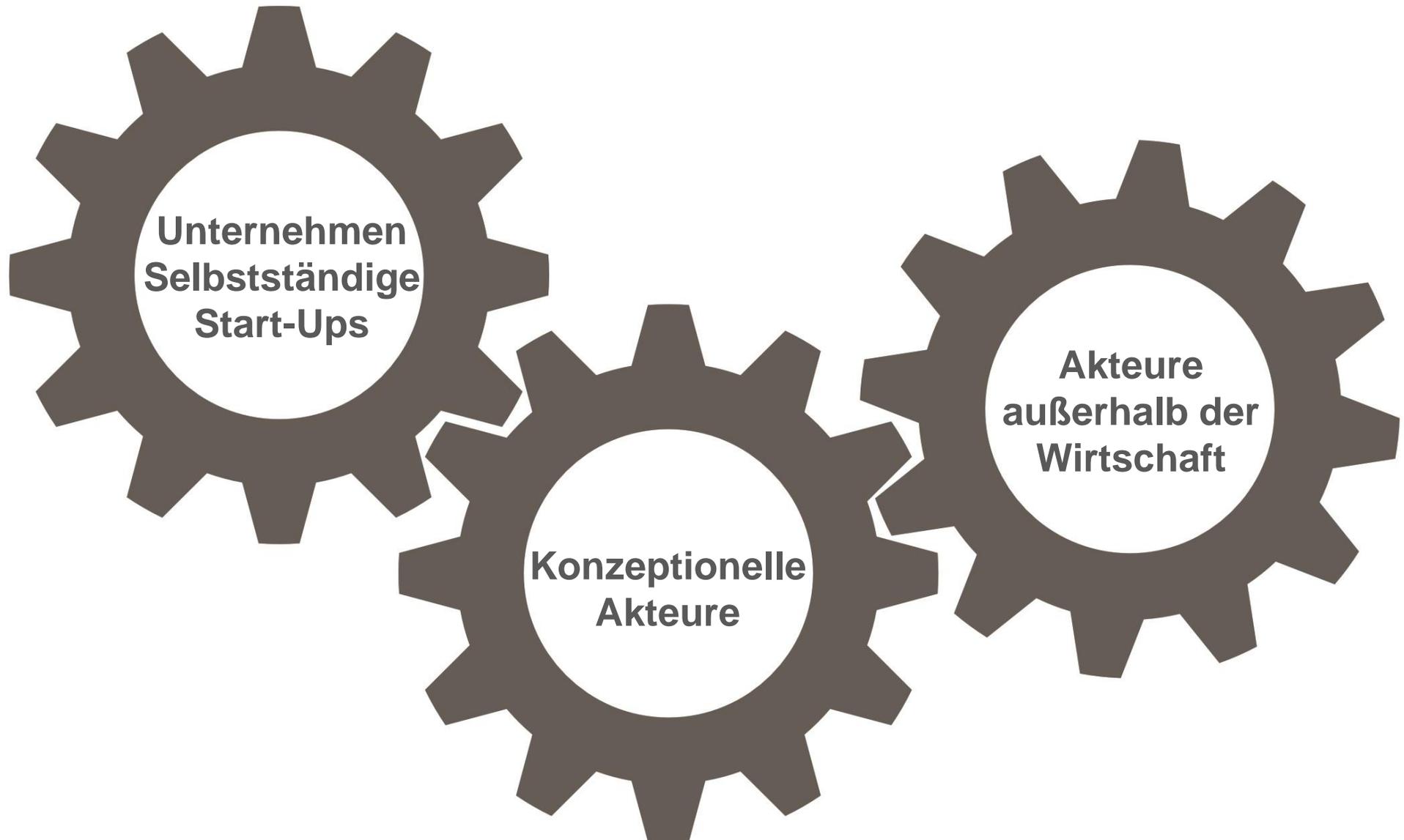
Handlungsfelder



Vision, Mission und Ziele

- Der Hub ist eine Anlaufstelle, wo Fachkompetenz gebündelt ist. Er wird Anlaufpunkt für die Transformation und akquiriert Fördermittel.
- Alle beteiligten Partner sollen sich mit dem Hub identifizieren.
- Der Hub animiert Unternehmen aus allen Branchen in allen Größenordnungen zum „Mitmachen“.
- Der Hub bringt Bedarfe und Lösungen zusammen und schafft regionale Wertschöpfungsketten.
- Regionale Wertschöpfung und nachhaltige Beschaffung werden zu Standards.
- Der Hub macht Leuchtturmprojekte und Erfolgsgeschichten sichtbar.
- Der Hub wird zum Baustein der Gemeinwohlökonomie.
- Der Hub ist Leuchtturm für innovative Ansätze und bringt diese aus der Wirtschaft in die Stadt.
- Bonn wird Vorreiter bei der Berechnung von ökologischen und sozialen Leistungen.
- Der Hub wird Vorreiter bei der Entwicklung eines Bonner Gütesiegels für Nachhaltigkeit.

Zielgruppen

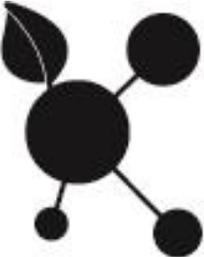


Erstellung eines Kommunikations- und Veranstaltungskonzeptes durch die Agentur tippingpoints

- Entwicklung einer Kommunikationsstrategie
- Entwicklung eines Namens sowie eines Claims
- Konzeption, Entwicklung und Umsetzung von für die nachhaltige Wirtschaft relevanten Marketing- und Imagekampagnen
- Entwicklung und laufende Pflege des Internetauftrittes des Nachhaltigkeits-Hubs als Micro-Site von www.bonn.de
- Entwicklung und laufende Pflege eines Auftritts des Nachhaltigkeits-Hubs in den sozialen Medien
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Planung und Buchung von Medialeistungen (z.B. Anzeigen, Plakate, Online, Soziale Medien, Streaming-Dienste)
- Inhaltliche und allgemeine Beratungsleistungen

ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.

Die Wort-/Bildmarke

Nachhaltigkeits-Hub  **Region Bonn**
Transforming the Economy

Die Kernbotschaften der Kommunikationsstrategie

Die Kommunikationsstrategie verfolgt die Erreichung folgender inhaltlicher Ziele:

- **Vernetzen:** Der Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn wird zur Plattform für Veranstaltungen und Informationsaustausch.
- **Fördern:** Der Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn will ein Booster für nachhaltige Wirtschaft sein. Er fördert nachhaltige Ideen durch Beratung, Expertise und ein wertvolles Netzwerk. Der Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn möchte ein Baustein der Gemeinwohlökonomie werden.
- **Interagieren:** Der Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn will zum Mitmachen animieren. Dialoge entstehen nicht nur durch Vernetzung, sondern auch durch Beratung. Er bündelt Fachkompetenzen und Ansprechpartner*innen und wird so zur Anlaufstelle für nachhaltiges Unternehmer*innentum.
- **Akquirieren:** Der Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn will Innovationen in die Stadt bringen und die Ansiedlung neuer Unternehmen begünstigen.

Beratung und Information für Start-Ups und Unternehmen

1. Bestehende Angebote der konzeptionellen Akteure bündeln.

Folgende Themenfelder stehen dabei im Fokus:

- Klimaneutralität
- Ressourcenschonung
- Nachhaltige Produktion
- Gebäudeeffizienz und -begrünung
- Erneuerbare Energien
- Mobilität
- Fachkräftegewinnung und Ausbildung
- Regionale Wertschöpfungsketten
- Corporate Social Responsibility (CSR)/ Gemeinwohlökonomie

2. Lücken oder Defizite im Beratungs- und Informationsangebot identifizieren und ergänzen.

Veranstaltungen

- Workshops zu speziellen Themen, auch mit Beratungsbedarf oder zum intensiven fachlichen Austausch
- Stammtisch – als regelmäßige Austauschplattform, digital oder vor Ort
- Seminare – insbesondere für Start-Ups und Studierende
- Vorträge oder auch Dialogformate wie Podiumsdiskussionen, Fish-Bowl, World Café – vorzugsweise als regelmäßige Reihen oder auch zu bestimmten Schwerpunktthemen oder Anlässen
- Markt der Möglichkeiten – Vorstellung von Ideen, konkreten Ideen oder auch Umsetzungen
- Aktionstag im Rahmen der Bonner SDG-Tage, September 2023

ZUKUNFT. FUTURE. AVENIR. BONN.

Kick-Off, 16.11.2022, Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland



Fördermöglichkeiten, Finanzierung und Fundraising

- Förderung und Etablierung des Hubs: Neben der Anschubfinanzierung durch den städtischen Haushalt ist beabsichtigt, gezielt Landes-, Bundes- und EU-Fördermittel zu akquirieren, um die Finanzierung der Aufgaben inhaltlich und für einen perspektivisch längeren Zeitraum zu sichern. Die konzeptionellen Akteure sind natürlich auch eingeladen, sich zu beteiligen.
- Förderung und Finanzierung für Unternehmen: Bei der Förderung und Finanzierung von nachhaltigen Geschäftsmodellen und –prozessen soll der Nachhaltigkeits-Hub Region Bonn für Unternehmen folgende Angebote entwickeln:
 - Wegweiser zu Förderprogrammen
 - Nachhaltigkeits-Hub als Geldgeber
 - Kapital für nachhaltige Geschäftsideen
 - Förderung von Green-IT für die Wirtschaft erschließen
 - Aufbau einer Crowd-Funding-Plattform

ZUKUNFT.
FUTURE.
AVENIR.
BONN.

Stichwort: Physischer Ort der Vernetzung.
Zahlreiche Landezonen für nachhaltige Start-Ups existieren bereits.

BONN  **PROFITS**
WISSEN
MACHT
SELBSTÄNDIG

START-UP 
MANUFAKTUR


 **DIGITALHUB.DE**

 **UNIVERSITÄT BONN**
RHEINISCHE
FRIEDRICH-WILHELMS-
UNIVERSITÄT BONN

 **enaCom**
TRANSFER CENTER
AN DER
UNIVERSITÄT BONN

Service Center Wirtschaft

Kontakt



Bundesstadt Bonn
Amt für Wirtschaftsförderung

Telefon 0228 77 4000

E-Mail wirtschaftsfoerderung@bonn.de

Adresse Stadthaus Loggia, Thomas-Mann-Str. 4, 53111 Bonn

Projekt „Nachhaltigkeits-Hub“

Rahmenbedingungen

Die Auswirkungen des Klimawandels werden weltweit, aber seit der Flutkatastrophe im Sommer in besonderer Weise auch in unserer Region, immer sicht- und spürbarer.



Stadtbahnhaltestelle: Propsthof-Nord, 15.07.2021, Foto: Joshua Capraro

Im Juli 2019 hat der Rat der Stadt Bonn den Klimanotstand ausgerufen; bis 2030 will die Stadt die CO²-Emissionen in Bonn um mindestens 40 Prozent senken, bis 2035 will sie klimaneutral werden. Mit der Bedrohung der Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen sind Politik und Verwaltung gefordert, stärker als in der Vergangenheit regulierend, aber auch nachhaltigkeitsfördernd einzugreifen. Daher wird sich die Wirtschaft mit steigenden gesetzlichen Anforderungen im Bereich des Umwelt- und Klimaschutz konfrontiert sehen, das Thema Nachhaltigkeit rückt insgesamt seit Jahren für die Unternehmen zunehmend in den Fokus. Eine grüne Transformation ist zum Bestandteil von Unternehmensstrategien geworden und geht einher mit einer Fülle von betrieblichen, betriebswirtschaftlichen und organisatorischen Herausforderungen. Damit bekommt die Unterstützung von Unternehmen bei diesen Prozessen zwangsläufig auch einen stetig zunehmenden Stellenwert in der Arbeit der Wirtschaftsförderung.

Die Zielsetzung des Bonner „Nachhaltigkeits-Hub“ unter der Projektsteuerung der Bonner Wirtschaftsförderung ist es, Neugründungen und Start-Ups, aber auch bestehende Unternehmen bei der Umsetzung von nachhaltigen Geschäftsmodellen und Produkten zu inspirieren, unterstützen und begleiten.

Dabei sollen Synergiemöglichkeiten mit anderen Institutionen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Hochschulen sowie weiteren Nachhaltigkeitsinitiativen in der Stadt, wie zum Beispiel dem Mitwirkungsverfahren „Bonn4Future“ angestoßen und gefördert werden.

Auch wenn in Bonn bereits eine stetig zunehmende Zahl von Start-Ups und Unternehmen mit nachhaltigen Geschäftsmodellen, Produkten und Dienstleistungen erfolgreich sind, fehlt es an Außenwirkung, Bündelung sowie Vernetzung.

Der Nachhaltigkeits-Hub wird an dieser Stelle neue Impulse an die Wirtschaft und aus der Wirtschaft liefern und ist lokales wie überregionales Sprachrohr für eine nachhaltige Wirtschaft.

Die nachfolgende Projekt-, Aufgaben- und Leistungsbeschreibung soll die Grundlage für den Projektstart sowie die Beauftragung von notwendigen externen Beratungs- und Agenturleistungen sein.

Ausgangsbasis

Der Rat der Stadt Bonn hat im Juni 2021 folgenden Beschluss im Rahmen der Haushaltsplanung für die Jahre 2021/2022 gefasst:

- Die Stadt Bonn richtet einen Nachhaltigkeits-Hub ein und stellt dafür einen Betrag von 250.000 Euro als Anschubfinanzierung bereit.
- Dabei sollen die Möglichkeiten einer privatrechtlichen und öffentlichen Konstruktion für den Hub mitbedacht und abgewogen werden.
- In diese Abwägung sollen Akteure aus der Bonner Gründungsszene und anderen relevanten Akteuren einbezogen werden.

Die Stadtverwaltung hat damit den politischen Auftrag erhalten, das Projekt auszugestalten und mit Partnern umzusetzen. Die Projektsteuerung ist im Amt für Wirtschaftsförderung angesiedelt. Die Projektlaufzeit ist zunächst auf zwei Jahre angelegt.

Das Amt für Wirtschaftsförderung, die Leitstelle Klimaschutz, das Amt für Internationales und globale Nachhaltigkeit sowie das Referat Stadtförderung haben sich darauf verständigt, dass eine Fokussierung des „Nachhaltigkeits-Hub“ auf bestehende Unternehmen, Start-Ups, institutionelle Partner und Multiplikatoren am ehesten geeignet ist, die Zielsetzungen des Nachhaltigkeits-Hubs zu erfüllen.

Aus der engagierten Mitarbeit der Teilnehmer*innen an der durch das Amt für Wirtschaftsförderung organisierten Kickoff-Veranstaltung sowie einem anschließenden Workshop sind die nachfolgend dargestellten 6 Handlungsfelder herausgearbeitet und inhaltlich konkretisiert worden:



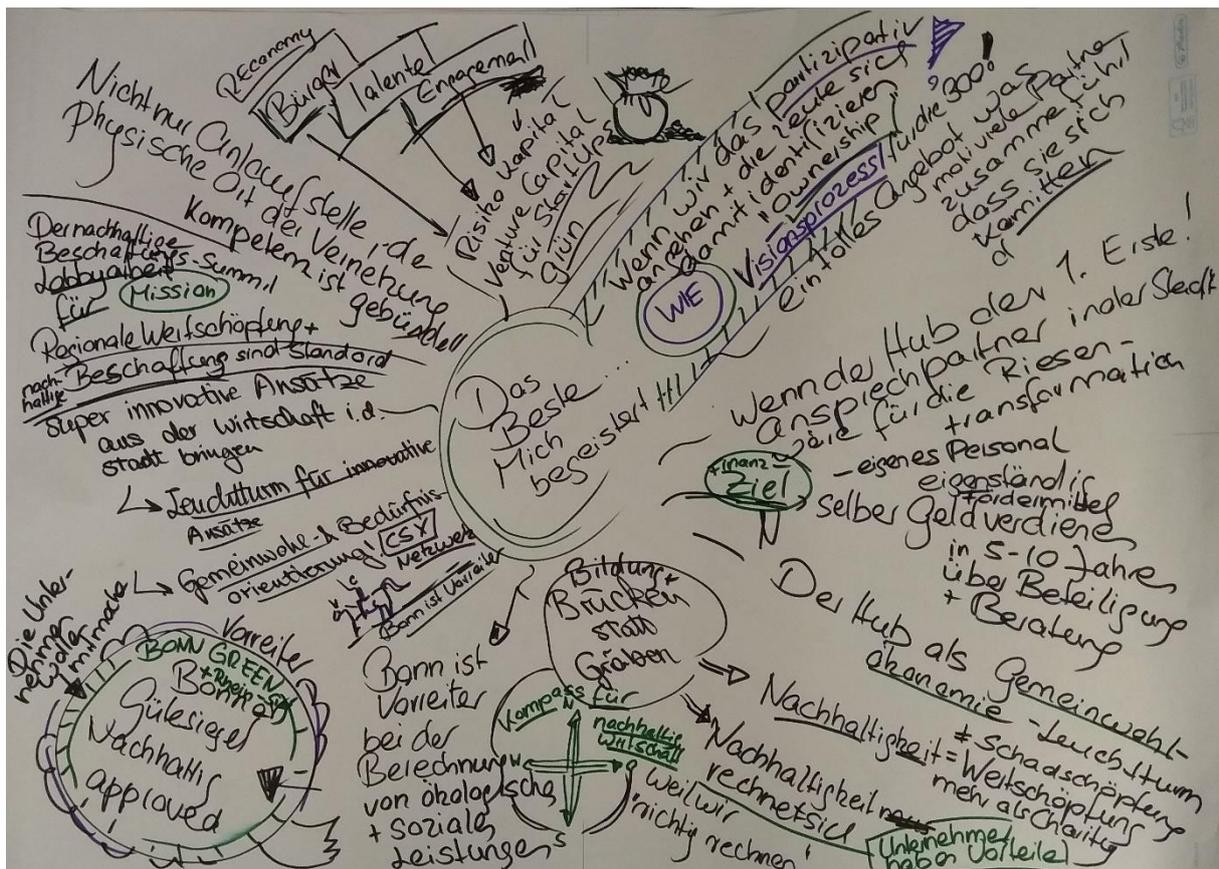
Die Auflistung der bisher beteiligten Akteure/Einrichtungen befindet sich im Anhang.

Handlungsfelder

Die Schwerpunktsetzungen und Inhalte in den zuvor definierten Handlungsfeldern des Nachhaltigkeits-Hubs spiegeln die Ergebnisse der Arbeit und Diskussion der Vertreter*innen der teilnehmenden Organisationen an den Thementischen des Workshops am 16.11.2021 wider. Es bestand der Konsens, dass dieses Grundgerüst die Basis für die inhaltliche Arbeit des Nachhaltigkeits-Hub sein wird. Die erforderlichen Aufgaben- und Arbeitsschritte sind im Text durch Unterstreichung hervorgehoben.

1. Vision, Mission und Ziele

Die Erwartungshaltung an den Nachhaltigkeits-Hub ist bei allen Teilnehmenden der beiden vorgenannten Veranstaltungen bewusst hoch angesetzt. Nur durch die Formulierung ambitionierter Ziele sind nach vorherrschender Überzeugung spür- und messbare Ergebnisse zu erzielen, die Bonn, speziell auch den Wirtschaftsstandort, auf dem Weg in die Klimaneutralität und bei der Erreichung der Nachhaltigkeitsziele voranbringen.



Die nachfolgenden Ziele und „Blitzlichter“ wurden am gleichnamigen Thementisch des Workshops dokumentiert:

- Der Hub ist nicht nur Anlaufstelle, er ist der physische Ort der Vernetzung, wo Fachkompetenz gebündelt ist. Er wird der erste Anlaufpunkt für die Transformation, akquiriert Fördermittel, verdient mittelfristig eigenes Geld mit eigenem Personal.
- Alle beteiligten Partner sollen sich mit dem Hub identifizieren.
- Der Hub animiert Unternehmen aus allen Branchen in allen Größenordnungen zum „Mitmachen“.
- Der Hub bringt Bedarfe und Lösungen zusammen und schafft regionale Wertschöpfungsketten.
- Regionale Wertschöpfung und nachhaltige Beschaffung werden zu Standards.
- Der Hub macht Leuchtturmprojekte und Erfolgsgeschichten sichtbar.
- Der Hub wird zum Baustein der Gemeinwohlökonomie.
- Der Hub ist Leuchtturm für innovative Ansätze und bringt diese aus der Wirtschaft in die Stadt.
- Bonn wird Vorreiter bei der Berechnung von ökologischen und sozialen Leistungen.
- Der Hub wird Vorreiter bei der Entwicklung eines Bonner Gütesiegels für Nachhaltigkeit.

Diese Zielsetzungen müssen in der Kommunikationsstrategie aufgegriffen und in prägnante und griffige Kernbotschaften verpackt werden.

2. Vernetzung von Akteuren und Multiplikatoren

Am Thematisch Vernetzung waren sowohl Vertreter*innen der Verwaltung, als auch der Hochschullandschaft anwesend. Große Einigkeit bestand darin, nur bedarfsorientierte Vernetzung zu betreiben und dabei auf bestehende Formate der anwesenden Akteure der Projektpartner*innen zurückzugreifen. Folgende Parameter wurden dabei gesetzt:

- Die Struktur für die Vernetzung soll vom Amt für Wirtschaftsförderung vorgegeben werden.
- In einem ersten Schritt ist eine Übersicht der Veranstaltungen mit thematischem Bezug zum Nachhaltigkeits-Hub zusammenzustellen, die im direkten Einflussbereich der Vertreter*innen der Projektpartner liegen.
- Der Kalender „Bonn im Wandel“ (voraussichtlicher Launch im Januar 2022) soll für Veranstaltungsankündigungen genutzt werden.

Ein erforderlicher erster Arbeitsschritt war die Definition und Festlegung der Zielgruppe „Wirtschaft“. Unabhängig von der Ausrichtung der Angebote auf angehende und bestehende Unternehmen und Selbstständige gehören Hochschulen, Kultur- und Bildungseinrichtungen ebenfalls zur Zielgruppe, da auch hier die Notwendigkeit und das Bestreben besteht, nachhaltiger zu werden.

Zielgruppendefinition

Die Notwendigkeit zur Vernetzung unter dem Dach des Nachhaltigkeits-Hubs wird für folgende drei Zielgruppen festgelegt:



Vernetzung von Unternehmen und Selbstständigen untereinander

Um die Angebote des Nachhaltigkeits-Hubs bestmöglich an den Wünschen und Bedarfen dieser Zielgruppe auszurichten, wird in einem ersten Schritt eine Dialogveranstaltung organisiert, bei der die Erwartungshaltung der Unternehmerschaft zum Thema Nachhaltigkeit im Mittelpunkt stehen wird. Im Vorfeld werden „Vorreiterbetriebe“ identifiziert und dafür gewonnen, von ihren Erfahrungen im geschützten Rahmen der Dialogveranstaltung zu berichten.

Anschließend soll sich ein Aktionstag zur „Nachhaltigen Wirtschaft“, der als offenes Forum für den Austausch der Zielgruppe angelegt wird.

Vernetzung mit und von Akteuren außerhalb der Wirtschaft

Ein Schwerpunkt der Arbeit des Nachhaltigkeits-Hubs soll auf der Vernetzung von Wissenschaftseinrichtungen und Hochschulen mit der Wirtschaft liegen. Hochschulen suchen häufig Case Studies für Studierende und Doktoranden. Der Einsatz von Case Studies eignet sich dabei besonders für Unternehmen und Geschäftsmodelle, die erklärungsbedürftige Produkte anbieten, wie zum Beispiel Software oder komplexe technische Lösungen. Die Aufgabe des Hubs wird darin bestehen, bedarfsorientiertes Matching von Unternehmen und Start Ups mit Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen zu betreiben, um beiden Zielgruppen das Zusammenfinden zu erleichtern. Hier gilt es, neue Wege und Formate zu finden, um sich dieser Aufgabe zu stellen.

Die Universität Bonn hat sich bereit erklärt, sich über studentische Lehrprojekte, ein Engagement von Expert*innen aus Unternehmen für Gastvorträge sowie Synergien, die sich aus Einrichtungen wie dem Transfer Center enacom und der Bonner Allianz für Nachhaltigkeitsforschung ergeben, in den Hub einzubringen.

Gute Geschäftsideen für nachhaltige Produkte und Dienstleistungen kommen aber nicht nur aus der Wirtschaft oder der Wissenschafts- und Hochschullandschaft. Verbraucher*innen setzen sich im Regelfall selbst mit der Funktionalität, dem Nutzen und zunehmend mit dem Faktor Nachhaltigkeit von Waren und Dienstleistungen auseinander. Daher wird der Hub im Interesse der Förderung nachhaltiger Innovationen ebenfalls die aufgeschlossene Bürgerschaft an die Unternehmen und Hochschulen heranführen. Auch hierfür müssen geeignete Formate zur Vernetzung entwickelt werden.

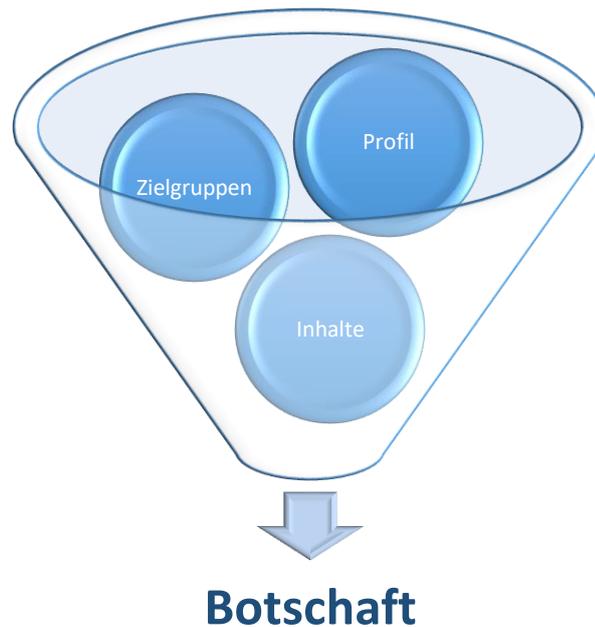
Vernetzung der bestehenden und künftigen weiteren Projektpartner*innen

Für den Nachhaltigkeits-Hub wird vorläufig keine eigene Rechtsform angedacht, sondern er ist als Projektinitiative zunächst auf die Umsetzung seiner Ziele fokussiert. Daher gibt es keinen rechtlich vorgeschriebenen Aufsichtsrat oder ein Kuratorium, das Ziele festlegt und die Aufgabenerfüllung überwacht. Dennoch müssen die Partner*innen zwecks inhaltlicher Abstimmung die Möglichkeit erhalten, sich in regelmäßigen, noch zu definierenden

Abständen, zu treffen und auszutauschen. Hierfür ist ein Projektbeirat zu installieren, in dem grundlegende Fragen zur Arbeitsweise, den Aufgabenschwerpunkten und zur Finanzierung besprochen und abgestimmt werden können.

Aufgrund der Fülle der Themeninhalte werden zudem Arbeitsgruppen gebildet, in denen die unterschiedlichen Handlungsfelder aufgrund der Expertise ihrer Mitglieder bearbeitet werden können.

3. Kommunikationsstrategie



Profil schärfen und Namen definieren

Der erste Schritt der Kommunikationsstrategie wird sein, das Profil des Hubs zu schärfen und einen Namen zu definieren, der sich von den zahlreichen Initiativen rund um das Thema Nachhaltigkeit abgrenzt. Zudem gilt es, das Alleinstellungsmerkmal des Hubs herauszuarbeiten und in den Mittelpunkt der Strategie zu stellen. Für den Namen gab es am Thementisch des Workshops zwei Vorschläge, die nur beispielhaft genannt und nicht weiter diskutiert wurden:

- „Wirtschaftlicher Nachhaltigkeits-Hub“
- „Nachhaltigkeits-Hub Wirtschaft“

Zielgruppen festlegen

Die Zielgruppen der Angebote des Nachhaltigkeits-Hubs sind bereits unter Handlungsfeld 2 beschrieben worden. Der nächste Schritt besteht darin festzulegen, mit welchen Kommunikationsmaßnahmen und Kanälen diese Zielgruppen unmittelbar und effektiv erreicht werden können. Die Kommunikationsstrategie ist damit maßgeblich dafür verantwortlich, dass die Angebote auch bekannt werden.

Inhaltliche Ausrichtung

Für die Zielgruppen muss klar ersichtlich sein, worin die Leistungen und die Angebote des Nachhaltigkeits-Hubs liegen. Deren Kommunikation erfolgt über eine Microsite unter bonn.de mit einer eigenständigen URL. Weitere Kanäle, insbesondere in den sozialen Medien, müssen im weiteren Verlauf des Projekts festgelegt werden.

Für die Ausgestaltung des Internetauftritts werden zwei Aspekte als zentral angesehen:

- Koordinierung von Beratungsangeboten (erste Anlaufstelle), Mittlerfunktion: Nur kürzere Inhalte auf der Plattform zu den einzelnen Angeboten, stattdessen vorzugsweise mit weiterführenden Links arbeiten. So wird der Arbeitsaufwand geringgehalten und über die Links kommen die Nutzer*innen immer auf die Seite mit den aktuellsten Informationen.
- Zentrales Informationsmanagement im Hub: Für die Projektpartner*innen sollen Informationsmaterialien (z.B. Textbausteine, Designs) zur Verfügung gestellt werden, um einerseits den Arbeitsaufwand für diese gering zu halten und andererseits ein einheitliches Bild nach außen zu schaffen.

Weitere Inhalte

Unabhängig von der Frage, welche Kanäle der Hub zur Kommunikation nutzt, sollen zwei inhaltliche Aspekte berücksichtigt werden:

- Hidden Champions sichtbar machen
- Best Practice zeigen

Ob die Notwendigkeit besteht, bei der Kommunikationsstrategie eine zielgruppenspezifische Sprache zu verwenden, bleibt zu entscheiden.

4. Beratungs- und Informationsangebote für Start-Ups und Bestandsunternehmen

Ein weiteres Herzstück des Nachhaltigkeits-Hub liegt in der Verfügbarkeit von persönlichen Ansprechpartner*innen und Informationsangeboten für die Zielgruppen, die in allen Fragen zur nachhaltigen Wirtschaft beratend unterstützen und zur Seite stehen. Bereits jetzt besteht von öffentlicher oder institutioneller Seite ein reichhaltiges Beratungsangebot, aus dem für die Aufgaben des Nachhaltigkeits-Hubs vor allem folgende Themenfelder von hohem Interesse sind:

- Klimaneutralität
- Ressourcenschonung
- Nachhaltige Produktion
- Gebäudeeffizienz und -begrünung
- Erneuerbare Energien
- Mobilität

- Fachkräftegewinnung und Ausbildung
- Regionale Wertschöpfungsketten
- Corporate Social Responsibility (CSR)

Eine Bestandsaufnahme, welche konkreten Angebote von welchen Einrichtungen vorgehalten werden, stellt einen ersten notwendigen Schritt dar, um zu ermitteln, welche Bereiche nicht neu entwickelt, sondern vielmehr gebündelt werden müssen, um Doppelungen zu verhindern und Transparenz zu schaffen.

In einem zweiten Schritt müssen diese Anbieter angesprochen, in den Austausch gebracht und als Kooperationspartner des Hubs gewonnen werden.

Die Bündelung und Vermarktung der bestehenden Angebote über die vom Hub angebotenen Kanäle schafft zusätzliche Aufmerksamkeit und damit einen Mehrwert für die Partner, vermeidet Redundanzen und unnötige finanzielle wie personelle Aufwendungen auf Seiten des Nachhaltigkeits-Hubs.

In einem dritten Schritt sollen Lücken oder Defizite im Beratungs- und Informationsangebot identifiziert und durch neu zu schaffende Angebote ergänzt werden.

5. Veranstaltungsangebote

Neben der Bündelung bestehender und auch neu zu schaffender Informations-, Beratungs-, Finanzierungs- und Fördermittelangebote ergänzen themenspezifische Veranstaltungen das Angebotsportfolio des Hubs.



Fotoquelle: Wirtschaftsförderung Bonn

Zielgruppen für Veranstaltungen sind:

- Bestehende Unternehmen, die im Bereich „Nachhaltigkeit“ aktiv sind oder aktiv werden möchten
- Gründungsinteressierte und Start-Ups
- Studierende
- Vertreter*innen aus der Wissenschaft
- je nach Veranstaltungsformat weitere Zielgruppen wie Teilnehmende aus NGOs, Behörden und Verwaltung.

Mögliche Formate:

- Workshops zu speziellen Themen, auch mit Beratungsbedarf oder zum intensiven fachlichen Austausch
- Stammtisch – als regelmäßige Austauschplattform, digital oder vor Ort
- Seminare – insbesondere für Start-Ups und Studierende
- Vorträge oder auch Dialogformate wie Podiumsdiskussionen, Fish Bowl, World Café – vorzugsweise als regelmäßige Reihen oder auch zu bestimmten Schwerpunktthemen oder Anlässen
- Markt der Möglichkeiten – Vorstellung von Ideen, konkreten Ideen oder auch Umsetzungen

Die Angebote können in Präsenz oder auch digital stattfinden. In Abhängigkeit von der Entwicklung der pandemischen Lage ist es aber erstrebenswert, auch in Unternehmen oder an Veranstaltungsorten, die für inhaltliche Kompetenz oder die Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten stehen, den Austausch vor Ort zu fördern.

Zu prüfen und entscheiden ist, ob „Anreizsysteme“, die Veranstaltungsformate ergänzen. Ganz konkret könnte die Auslobung eines Wettbewerbs, verbunden mit einer Auszeichnung oder einem Preisgeld bestimmte Zielgruppen dazu anzuregen, Nachhaltigkeitsprojekte zu konzipieren.

Zusammenfassend müssen die Veranstaltungsformate dazu geeignet sein und dazu beitragen, dass die Wirtschaft, Wissenschaft, Expert*innen, aber auch die Stadtgesellschaft unter dem Dach des Nachhaltigkeits-Hubs zusammenfinden und in einen themenspezifischen und/oder regelmäßigen Austausch kommen.

Die Vorstellung von „Best Practice“-Beispielen vor Publikum, aber auch von Geschäftsmodellen, Produkten und Dienstleistungen, die nicht funktioniert haben (sog. „Fuck up Nights“) sind bewährte Veranstaltungsformate in der Wirtschaft und Start-Up-Szene, die speziell auch im Kontext der Nachhaltigkeit spannend inszeniert und ausgerichtet werden können.

Ebenfalls sollen Projektkooperationen mit Forschungseinrichtungen, beispielhaft in Form von gemeinsamen Projekten oder Studien durch digitale Veranstaltungsformate und Workshops, in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen werden.

6. Fördermöglichkeiten, Finanzierung und Fundraising

Grundsätzlich gilt es, zwei verschiedene Aspekte in diesem Themenstrang zu berücksichtigen. Einerseits geht es um die Finanzierung der Aufgaben des Hub selbst, andererseits sollen finanzielle Anreize für die angehenden und bestehenden Unternehmen zur Umsetzung nachhaltiger Geschäftsbereiche und –modelle geschaffen werden.

Förderung und Etablierung des Hubs

Neben der Anschubfinanzierung durch den städtischen Haushalt ist es erforderlich, gezielt Landes-, Bundes- und EU-Fördermitteln zu akquirieren, um die Finanzierung der Aufgaben inhaltlich und für einen perspektivisch längeren Zeitraum zu sichern. Dabei ist es erfahrungsgemäß erforderlich, mutige Visionen unter Beteiligung breiter Akteursgruppen zu entwickeln, um erfolgreich Fördermittel einzuwerben.

Bereits in der Anschubphase ist zu klären, ob Projektpartner*innen bereit sind, zusätzliche Beiträge in finanzieller oder personeller Form zu leisten. Nicht zuletzt sind die mitwirkenden Projektpartner*innen der Schlüssel für die langfristige Realisierung und den Erfolg des Hubs.

Förderung und Finanzierung für Unternehmen

Bei der Förderung und Finanzierung von nachhaltigen Geschäftsmodellen und –prozessen soll der Nachhaltigkeits-Hub für Unternehmen folgende Rollen haben:

- Wegweiser zu Förderprogrammen
- Nachhaltigkeitshub als Geldgeber
- Kapital für nachhaltige Geschäftsideen
- Förderung von Green-IT für die Wirtschaft erschließen
- Aufbau einer Crowd-Funding-Plattform

Neben der Zielgruppe der Unternehmen und Selbstständigen sollen auch Initiativen und Banken als Projektpartner*innen gewonnen werden.

Nächste Schritte

Das Grundgerüst für die inhaltliche Ausrichtung der Aufgaben und Angebote des Nachhaltigkeits-Hubs steht. Nächste Schritte:

- Das Konzept wird den beteiligten Institutionen, Initiativen, Einrichtungen und Dienststellen der Stadtverwaltung mit der Bitte um kurzfristige Zustimmung übersandt.
- Das abgestimmte Konzept wird der Politik in Form einer Mitteilungsvorlage vorgestellt.
- Parallel wird aus der vorliegenden Projektbeschreibung ein Leistungsverzeichnis erstellt, das die Grundlage für die Markterkundung, Angebotseinziehung und Beauftragung von einem oder mehreren geeigneter externer Dienstleister ist.

Anhang

Folgende Institutionen, Initiativen, Einrichtungen und Dienststellen der Stadtverwaltung sind in die Start-Phase eingebunden, eine Beteiligung weiterer Partner*innen steht offen und ist selbstverständlich erwünscht:

- Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft
- Bonn4Future
- Bonner Allianz für Nachhaltigkeitsforschung
- Bundesstadt Bonn - Dezernat der Oberbürgermeisterin
- Bundesstadt Bonn - Amt für Internationales und globale Nachhaltigkeit
- Bundesstadt Bonn - Amt für Umwelt und Stadtgrün
- Bundesstadt Bonn - Amt für Wirtschaftsförderung
- Bundesstadt Bonn - Referat für Stadtförderung und strategische Projekte
- Bundesstadt Bonn - Stadtplanungsamt
- Deutsche Post DHL Group
- Deutsche Telekom AG
- Digital Hub Region Bonn AG
- Handwerkskammer zu Köln
- Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
- IHK Bonn/Rhein-Sieg
- IUBH Internationale Hochschule Bad Honnef Bonn
- Kreishandwerkerschaft Bonn Rhein-Sieg
- Sustainable at Work
- UN SDG Action Campaign
- UNEP/CMS Sekretariat des Übereinkommens zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten
- Universität Bonn
- Wirtschaftsförderung Rhein-Sieg-Kreis

01.1 Sonderaufgaben

B e s c h l u s s v o r l a g e
für den
öffentlichen Sitzungsteil

| Gremium | Datum | Zuständigkeit |
|---|------------|---------------|
| Ausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus | 20.11.2023 | Entscheidung |

| | |
|-------------------------|---|
| Tagesordnungs- punkt | REGIONALE 2025: Weiterentwicklung Erlebnisareal Burg und Museumsdorf Windeck |
|-------------------------|---|

| |
|----------------------------|
| Beschlussvorschlag: |
|----------------------------|

Der Ausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus fasst folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt „Weiterentwicklung Erlebnisareal Burg und Museumsdorf Windeck“ (Arbeitstitel) inhaltlich weiterzuentwickeln und im Rahmen des zweiten Aufrufs Erlebnis.NRW im Januar 2024 einzureichen. Der Kostenrahmen, der im Beschluss vom November 2022 vorgegeben war, ist einzuhalten.

| |
|------------------------|
| Vorbemerkungen: |
|------------------------|

Der AWDT hatte in seiner Sitzung am 09.11.2022 folgenden Beschluss gefasst:

„Der Ausschuss für Wirtschaft, Digitalisierung und Tourismus beschließt: Die Verwaltung wird beauftragt, das Projekt „Erlebnisareal Burg und Museumsdorf Windeck“ im Rahmen der REGIONALE 2025 zur Förderreife (Erreichen des A-Status) weiter zu qualifizieren und Fördermittel zu akquirieren.“

Auf der Basis wurde am 31.01.2023 ein Projektantrag im Rahmen des ersten Förderaufrufs **Erlebnis.NRW** gestellt. In der Sitzung des Begutachtungsausschusses am 31.05.2023 wurde das Projekt für eine Förderung nicht empfohlen. In der Sitzung des AWDT am 11.09.2023 hat die Verwaltung darüber berichtet.

Erläuterungen:

Am 23.08.2023 fand auf Bitten der Kreisverwaltung eine Besprechung mit der Bezirksregierung Köln und dem PTJ statt, an der die Vertreterinnen und Vertreter der Kreisverwaltung (Fachbereiche 01 und 66) und der REGIONALE 2025-Agentur teilgenommen haben. Bezirksregierung und PTJ haben folgende Gründe für die Ablehnung der Förderempfehlung durch den Begutachtungsausschuss angeführt:

- Kosten-Nutzen-Verhältnis ist unausgeglichen
- Abgrenzung Naherholung zu Tourismus, stärkere Ausrichtung auf den Tourismus
- Geringer Innovationsgehalt
- Den Bezug zum Museumsdorf besser darstellen

In Ergänzung zu der Besprechung wurden von Seiten der REGIONALE 2025-Agentur mehrere Schreiben an die zuständige Ministerin Neubaur und vom Rhein-Sieg-Kreis an die Innovationsförderagentur/PTJ gerichtet. Ministerin Neubaur verweist in ihrem Antwortschreiben auf die „Weisungsfreiheit und Unabhängigkeit“ des Ausschusses und bot ein persönliches Gespräch mit dem Vorsitzenden des Begutachtungsausschusses an. Es wurde empfohlen, das Projekt inhaltlich weiter zu entwickeln und im zweiten Aufruf des Erlebnis.NRW in 2024 erneut einzureichen. Zur inhaltlichen Weiterentwicklung des Projekts wurden vom Referat 01 mehrere Gespräche sowohl mit der REGIONALE 2025-Agentur als auch mit der Gemeinde Windeck und weiteren regionalen Akteuren geführt.

Am 02.11.2023 hat das MWIKE den zweiten Aufruf Erlebnis.NRW veröffentlicht. Am 13.11.2023 fand eine Informationsveranstaltung in Düsseldorf statt, an der das Referat 01 teilgenommen hat. Es ist festzuhalten, dass die Projekte einen Beitrag zur „Attraktivitätssteigerung von Kultur, Naturerbe und nachhaltigem Tourismus“ leisten sollen und sich den nachfolgenden Förder- und Themenbereichen zuordnen lassen:

Förderbereiche

- Nachhaltige Infrastrukturmaßnahmen
- Nachhaltige digitale Maßnahmen
- Projekte zur Entwicklung nachhaltiger und innovativer touristischer Produkte sowie Dienstleistungen

Themenbereiche

- Nachhaltiger Tourismus – Wirtschaft
- Intakte Natur - ganzheitlicher Tourismusansatz
- Kultur - touristischer Pull-Faktor

Auf der Basis der bisherigen Erkenntnisse und der Beachtung der Vorgaben des zweiten Aufrufs soll das Projekt mit folgenden modifizierten Maßnahmenbausteinen

weiterentwickelt werden:

Die Burgruine Windeck befindet sich in einem Raum, der bereits heute über eine Vielzahl unterschiedlicher (Freizeit-)Einrichtungen und Infrastrukturen verfügt. Durch die Einrichtung von ergänzenden Maßnahmen kann in Zusammenschau ein tragfähiges touristisches Projekt entstehen, das zu einer Attraktivitätssteigerung des Raums für Besuchende führt und neue Potenziale erschließt, die letztlich die Wirtschaft und damit die Kaufkraft der Menschen vor Ort stärkt.

Die folgenden Maßnahmenbestandteile sollen für den Antrag konkretisiert werden:

(a) Veranstaltungsfläche und Aussichtspunkt Oberburg

Auf der Oberburg soll eine integriert nutzbare Fläche entstehen, die sowohl als Aussichtspunkt als auch als Bühne für Veranstaltungen (z.B. Lesungen, Theateraufführungen) dienen soll. Dabei soll auf konstruktiv aufwändige und denkmalpflegerisch komplizierte Eingriffe verzichtet werden. Das Bauwerk soll so ausgeführt werden, dass ebenfalls ein Abstellraum für Möblierung und Technik entsteht.

(b) Infrastruktur an der Burgruine zur Nutzbarmachung als Veranstaltungsort

Ein einfacher Holzbau am Parkplatz enthält ein Lager für Gartengeräte und ein WC. Daneben sollen auch die Hauptanschlüsse für die Infrastruktur liegen.

(c) Aussichtsplattform Siegwasserfall

Der Aussichtspunkt am Siegwasserfall in Windeck-Schladern soll neugestaltet und barrierefrei werden. Der gegenwärtige Pavillon ist für Menschen mit Behinderung oder Einschränkungen nicht oder nur schwer zu erreichen. Der Aussichtspunkt am Siegwasserfall soll zum Verweilen und zur Vermittlung der Bedeutung des Wassers/Sieg, der Natur- und der Kulturhistorie des Projektraums dienen.

(d) Herstellung barrierefreie/barrierearme Wegeverbindungen zur Burg

Um die Maßnahmenbestandteile miteinander in Verbindung zu setzen, sollen bestehende Wegeverbindungen ausgewiesen oder bei Fehlen hergestellt werden.

(e) Digitale Maßnahmen

Alle baulichen Einrichtungen sowie weitere Points of Interest im Projektraum sollen hauptsächlich mit digitalen Angeboten dargestellt werden. Verschiedene Medien und Angebote zur Vermittlung besonderer Themen, Geschichten oder der Historie des Projektraums sollen zielgruppengerecht und barrierefrei aufbereitet werden. Notwendige Endgeräte sollen vorgehalten und ausleihbar zur Verfügung gestellt.

(f) Veranstaltungs- und digitales Besuchermanagement

Um Veranstaltungen auf der Burg oder an weiteren Veranstaltungsorten sowie den Aufgaben im Kontext des digitalen Besuchermanagements im Projektraum durchzuführen, ist ein geeignetes Veranstaltungsmanagement notwendig. Im Rahmen des Förderantrags soll eine anteilige Personalstelle eingerichtet werden.

Weiteres Vorgehen

Die Maßnahme wird konkretisiert und zum 31.01.2024 im zweiten Aufruf des EFRE-Förderzugangs Erlebnis.NRW eingereicht.

Das Gesamtprojekt und insbesondere die Maßnahmenbestandteile des Projektmoduls können im Jahr 2024 im Rahmen des Qualifizierungsprozesses der REGIONALE 2025 den A-Status erreichen.

Im Auftrag

gez. Rosenstock